

# Happy End

## „Caritas“ führt Flüchtlingsfamilie zusammen

■ **Fulda.** Im Fall einer Flüchtlingsfamilie aus Syrien sorgten Mittel der „Caritas-Stiftung“ für den guten Ausgang eines Dramas. Nachdem die betroffene Familie vor drei Jahren aus Aleppo fliehen musste und ihre Situation immer aussichtsloser wurde, entschloss sich der Familienvater Younis K., in Deutschland, das er von beruflichen Aufenthaltstiteln aus der Vergangenheit bereits kennengelernt hatte, Asyl zu beantragen.

Nachdem er nun eine Aufenthaltserlaubnis hat und damit die Voraussetzung für ihn gegeben war, sich hier mit seiner Familie auf längere Zeit niederzulassen, suchte der Familienvater Möglichkeiten, seine Frau und die vier Kinder (drei bis sieben Jahre alt) ebenfalls nach Deutschland zu holen. Eine Bekannte machte Younis auf die Flüchtlingshilfe der „Caritas Fulda“ aufmerksam. Über die „Caritas-Stiftung“ sowie die Fuldaer Verbände erfolgte ein Zuschuss zu den Flugkosten, so dass Frau und Kinder nachreisen konnten.

Inzwischen haben sich die Kleinen gut eingelebt – die Älteste, Sabah, geht bereits in die Schule und hilft dem deutsch sprechenden Vater, ihren Geschwistern die noch



**Fühlen sich schon heimisch: Die syrischen Flüchtlingskinder mit Betreuerin nach dem Besuch mit ihrem Vater bei Generalvikar Gerhard Stanke und „Caritas“-Direktor Markus Juch im Haus der Fuldaer „Caritas“.**

unbekannte Sprache beibringen. Fortschritte sind jedoch täglich zu verzeichnen, und „Was ist das?“ erweist sich mittlerweile als Lieblingsfrage des dreijährigen Omar.

Das bekamen Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke, „Diözesan-Caritas“-Direktor Dr. Markus Juch sowie Regional-Geschäftsführer Christian Reuter am eigenen Leib zu spüren, als sie auf Betreiben

des zuständigen Sozial-Referenten Franz Meyer mit der Familie zusammen trafen, um sich – jetzt nach der erfolgten Zusammenführung und dem Einleben im Kreis Fulda – nach dem Befinden der syrischen Flüchtlinge zu erkundigen. Dabei betonte der Generalvikar, dass die Familienzusammenführung, ganz im Sinne des Fuldaer Bischofs, ein wichtiges Element kirchlichen Engagements für die Flüchtlinge sei.

# Saison beginnt

## Café, Radweg und Märchenführungen

■ **Hünfeld.** Die neue Saison in den Freizeitanlagen und im „Café am Haselsee“ startet am Mittwoch, 1. April. Yvonne Müncheberg als Betreiberin des Cafés wird ihre Gäste dann wieder mit selbstgebackenen Kuchen, Torten und anderen Spezialitäten verwöhnen.

Das Café ist täglich dienstags bis samstags von 14 bis 19 Uhr sowie sonntags und feiertags bereits ab 13 Uhr geöffnet. Für Reise- und Wandergruppen, aber auch für Familien und Betriebsfeiern können auch Gesellschaften außerhalb dieser Öffnungszeiten gebucht werden.

Ab dem 1. April stehen auch der Open-Air Billard-Tisch und der Bootsverleih wieder zur Verfügung. Die vier Viersitzer-Tretboote und das Fünfsitzer-Tretboot können gegen eine Gebühr von vier Euro für die halbe Stunde und sieben Euro für die ganze Stunde für eine Ausfahrt auf dem über 3,4 Hektar großen Haselsee gebucht werden.

Gegenwärtig wird im Café der Fußboden erneuert. Auch die Inhaberin, Yvonne Müncheberg, bereitet sich mit ihrer Familie und ihrem Team auf die bereits sechste Saison in Hünfeld vor und hofft, dass auch das Wetter mitspielt, da-



mit die Gäste die großzügige Freiterrasse mit Blick über den See genießen können.

Für die Anmeldung von Gruppen und Gesellschaften steht Yvonne Müncheberg unter 06652/71987 oder info@cafe-haselsee.de zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es unter www.cafe-amhaselsee.de. Die „Touristische Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel“ bietet auch in dieser Saison wieder Märchenführungen am „Hünfelder Grimms Märchenrundweg“ an. Dieser Rundweg be-

steht aus sechs Kunstwerken mit Skulpturengruppen, die von der „Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung“ finanziert wurden und Szenen aus den Märchen der Gebrüder Grimm thematisieren.

Dazu können Gäste beispielsweise für Kindergeburtstage Märchenlesungen für Kinder, aber auch für Erwachsene oder andere Anlässe bei der „Touristischen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel“ im Kegelspielhaus, Telefon 06652/180195, buchen.

# fibit 15 TECHNOLOGIE- UND IT-MESSE

07./08. Mai 2015 • Ort: Hochschule Fulda



## Innovative Zahnersatz-Herstellung

Die „isel-Gruppe“ präsentiert auf der „fibit'15“ voll automatisierte Dentalmaschinen

■ **Eiterfeld.** Die „imes-icore“ als Teil der „isel“-Gruppe ist ein international tätiges Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb und dem Service von Komponenten und Systemen für die Automatisierung. 1972 wurde „isel“ in Eiterfeld gegründet und hat mittlerweile in Deutschland vier Unternehmensstandorte (Eiterfeld, Eichenzell, Dermbach und Berlin). Mit den eigenen Niederlassungen in den USA, England, Österreich, Frankreich und Ungarn und weiteren weltweiten Vertriebspartnern zeigt die Firma auch globale Präsenz.



Nach dem Motto der „isel“-Gruppe „von der Komponente zum System“ fertigt „imes-icore“ CNC-Maschinensysteme und vereint dabei das gesamte Know-How in der Entwicklung, Produktion, Vertrieb und den Service von kompletten CNC-Maschinensystemen mit allen erforderlichen Zusatzelementen. CNC-Maschinen sind Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz moderner Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen. Auf der „fibit'15“ wird die „isel“-Gruppe diese Arbeit in Hinblick auf die Medizintechnik vorstellen.

Braucht ein Patient einen Zahnersatz, wurde bisher üblicherweise eine Abdruck gemacht und daraus ein Gipsmodell gegossen. An dieses Modell konnte der Zahntechniker dann den Zahnersatz anpassen und diesen anschließend an den Zahnarzt schicken. Diese Prozedur war

kostspielig und zeitaufwendig sowohl für den Patienten als auch für den Zahnarzt und das Dentallabor. Dank moderner Technik und Industrie 4.0 können diese Prozesse digitalisiert und somit vereinfacht und verkürzt werden. Die Maschinen von „imes-icore“ ermöglichen eine schnelle, präzise und günstigere Herstellung von Zahnersatz. Mittels eines 3D-Scanners (eine Art Stift mit einer integrierten 3D-Kamera) wird direkt im Mund des Patienten berührungslos die Zahnform abgescannt. Die digitalen Daten gehen über das Netzwerk zum CAD/CAM-Softwaremodul, indem die neuen Zähne modelliert werden. Gleichzeitig werden die Daten für die Fräsmaschine generiert mit den benötigten Informationen für Material, Farbe und weitere Details, die genau auf den Patienten abgestimmt sind. Die Maschine wählt und produziert somit den individuellen, passenden Zahnersatz. Durch die digitale Übermittlung der patientenbezogenen Daten kann schnell ein Zahnersatz hergestellt werden, was dem Patienten eine längere Wartezeit erspart und das Auftragsmanagement für Zahnärzte und Zahnlabore extrem vereinfacht, da alle Daten komplett digital verwaltet und verteilt werden. Die Bedienung beziehungsweise Überwachung und

Analyse des Systems kann auch über ein Smartphone erfolgen, egal wo sich der Nutzer weltweit befindet. Dies ermöglicht einen weltweiten Support für die Maschinen und Softwarepakete.

auch in der Zukunft flexibel und auf dem neuesten technologischen Stand.



Weitere Informationen zu „imes-icore“ und der gesamten „isel“-Gruppe gibt es auf den Internetseiten unter www.imes-icore.de und www.isel.com, und natürlich am 7. und 8. Mai auf der „fibit'15“.

Die Vorteile der „imes-icore“ CNC-Maschinen liegen in ihrem modularem Aufbau und den offenen Schnittstellen. Die dadurch erreichte Flexibilität ermöglicht weitere Anpassungen von neuen Funktionen und Nachrüstungen. Damit sind die Anwender der Systeme



**isel**® From Components to Systems

Die isel-Gruppe ist ein Unternehmen mit 4 Standorten in Deutschland sowie Niederlassungen und Vertretungen im Ausland. Den Blick immer nach vorne gerichtet, hat isel sich zum Ziel gesetzt, innovative Produkte wie Linearführungen, Dreheinheiten, Wafer Handling Roboter, CNC-Maschinen und kundenorientierte Projekte wie z. B. den Golfroboter Robo Golf Pro zu entwickeln.

www.isel.com

7. u. 8. Mai 2015  
Messe fibit | Stand G12

---

Von der Diagnose bis zum Zahnersatz in nur 30 Minuten. Dank unserer vollautomatisierten Dentalfräse CORITEC 250i können Zahntechniker Ihren Zahnersatz ohne lange Wartezeit anfertigen. Unsere Lösung ermöglicht es dem Zahnarzt den Zahnersatz für seine Patienten in nur einer Sitzung herzustellen.

www.imes-icore.de


